

11 | Protivín - Chelčice | 11,3 km



TRASSE

Tot.	Dist.	Stelle
0,0	0,0	Protivín (gelbe Wanderwege)
2,8	2,8	Milenovice (nach links - Fahrradstrecke No. 1075)
5,6	2,8	Loucký Mlýn
8,4	2,8	Vodňany (blaue Wanderwege)
9,2	0,8	Vodňany (nach links)
10,5	2,3	Kapelle St. Maria Magdalena (blaue Wanderwege)
11,3	0,8	Chelčice, Domov sv. Linharta

INFORMATIONEN

- Infocenter Vodňany**
Náměstí Svobody 18, Vodňany
tel.: 383 384 934
e-mail: info@vodnany.net
www.vodnany.net
- Domov sv. Linharta**
Chelčice 1
tel.: 775 382 477
e-mail: anezka@anezka-tyrn.cz
www.anezka-tyrn.cz
- Herberge ZD Chelčice**
Chelčice 106, 389 01 Chelčice
tel.: 383 411 932
mobil: 606 692 083
e-mail: info@zemcheba.cz



INTERESSANTES

- Loucký Mlýn
- Vodňany
- Kapelle St. Maria Magdalena
- Chelčice

Nach einem Jahr kehrt der Täter an den Tatort zurück. Wir sind wieder in Protivín, woher uns im Vorjahr das Hochwasser vertrieb. In diesem Jahr zeigt uns aber dieses südböhmische Städtchen sein leutseliges Gesicht und an das Hochwasser kein Andenken.



Wir sollten Deutsch wohl doch besser lernen. Am Anfang des Weges haben wir unseren Freunden aus Heidenreichstein erklärt, auf welchen Haufen sie ihre Sachen legen sollen, die sie für Schlafen und Übernachten in Hütten brauchen, damit sie ihnen unser großer Wagen an Ort und Stelle lieferte, und was sie auf ihre Rücken laden und auf den Weg mitnehmen sollen. Als Ergebnis brechen wir aus Protivín auf, sie mit Rucksäcken auf den Rücken, hinter sich riesige Rollkoffer und vor sich 45 Kilometer von Feld- und Waldwegen.



DAS ERLEBNIS

Nach einem Jahr sind wir wieder im Städtchen Protivín. In Protivín mussten wir im vorigen Jahr die Wanderung wegen eines Hochwassers vorzeitig beenden. In diesem Jahr überrascht uns wohl kein Hochwasser mehr.



DAS ERLEBNIS

Unsere Deutschkenntnisse gehören wohl nicht zu den besten. Wir haben unseren Freunden erklärt, was sie auf den Weg mitnehmen sollen. Unsere Freunde nehmen aber alles was sie haben mit. Sie schleppen Rucksäcke und riesige Koffer mit. Und dabei liegen vor uns 45 Kilometer des Marschierens.



LOUCKÝ MLÝN (MÜHLE)

Die Loucký Mlýn ist eine Gruppe von Häusern benannt nach einer alten Mühle in der Mitte. Die Aufgabe der Mühlen war in der Vergangenheit und auch heute vor allem das Mahlen der Getreide zu Mehl, Grieß und



weiteren Produkten. Mühlen, ähnlich wie die Loucký-Mühle, standen meistens entlang den Flüssen, deren Wasser für den Antrieb der Mühlensteine diente, zwischen denen das Getreide gemahlen wurde. Eine Wassermühle konnte man daneben, dass sie in der Nähe eines Flusses stand, auch an einem großen Mühlenrad erkennen, das die Wasserkraft in Schwung brachte. Außer den mit Wasser angetriebenen Mühlen existierten bei uns auch die Windmühlen. Heutzutage verwendet man die Wasser- und Windmühlen fast nicht mehr, nur ein paar von ihnen dienen als Museum. Die Mehrheit von den Mühlengebäuden wurde umgebaut und dient heute als Bauernhäuser oder Pensionen. In der Nachbarschaft der Loucký-Mühle steht heute das Gebäude des Alzheimerzentrums, was eine Einrichtung bestimmt für Klienten mit der Alzheimer-Krankheit ist.

Stephan und ich rufen ständig einander hin und her mit Funksprechgeräten an. Ich gehe meistens ganz vorne und Stephan hinten. Es ist gut, dass ich ein Funksprechgerät habe, ich hätte mich schon ein paar Mal fast verlaufen. Ich habe Stephan angerufen und er hat mir den richtigen Weg erklärt.

Was anderes könnten wir auf dem Platz in Vodňany machen als singen „Kdyby byl

LOUCKÝ MLÝN (MÜHLE)

Die Siedlung Loucký Mlýn ist eine Gruppe von Häusern benannt nach einer alten Mühle in der Mitte. Die Aufgabe der Mühlen war in der Vergangenheit und auch heute vor allem das Mahlen der Getreide. Früher standen Mühlen meistens entlang den Flüssen. Wasser aus den Flüssen trieb ein Mühlenrad an. Man bildete aber auch Windmühlen. Windmühlen wurden mit Windkraft angetrieben. Heute wurden von den Wasser- und Windmühlen meistens Museen oder Erholungshäuser. Neben der Loucký-Mühle ist heute ein Heim für Leute mit der Alzheimer-Krankheit.



DAS ERLEBNIS

Stephan und ich rufen ständig einander hin und her mit den Funksprechgeräten an. Ich gehe meistens ganz vorne und Stephan hinten. Es ist gut, dass ich ein Funksprechgerät habe, ich hätte mich schon ein paar Mal fast verlaufen. Ich habe Stephan angerufen und er hat mir den richtigen Weg erklärt.

*Bavorov, co jsou Vodňany...“
(dt. Wenn Bavorov wäre wie
Vodňany...“). Viele von uns sin-
gen, wir singen mit Lust, wir sin-
gen sicher schön. Nur die Einhei-
mischen machen Gesichter, als ob sie das Lied
zum ersten Mal im Leben hörten.*



VODŇANY

Warum ist Vodňany so benannt? – Weil es unter den südböhmischen Teichen an einer Stelle liegt, wo das Flüslein Blanice aus den Ufern stieg und wo es Moore gab. Im 13. Jahrhundert entstand hier eine Siedlung, damit ihre Einwohner einen begehbaren Weg durch die Moore instand hielten, der nach Prag führ-



te. Später erweiterte sie sich in eine Stadt, die während der Hussitenkriege leicht von Jan Žižka erobert wurde (erinnern Sie sich an Žižkas Eiche). Wodurch ist Vodňany bekannt? Doch durch ein anderes weltbekanntes südböhmisches Volkslied: „Wenn Bavorov wäre wie Vodňany, gäbe ich dir ein Küsschen auf

DAS ERLEBNIS

In Vodňany auf dem Platz haben wir uns das Lied gesungen „Wenn Bavorov wäre“. In diesem Lied singt man über Vodňany. Wir alle singen. Und die hiesigen Einwohner sehen uns so an, als ob sie das Lied nicht kannten.



VODŇANY

Vodňany ist nach Hochwasser benannt, das hier der Fluss Blanice anrichtete. Zuerst war hier nur ein Dorf. Die Einwohner des Dorfes hielten und reparierten den Weg von České Budějovice nach Prag instand. Später entstand hier die heutige Stadt. Vodňany sind hauptsächlich von einem Lied bekannt „Wenn Bavorov wäre wie Vodňany“.

„Wenn Bavorov wäre wie Vodňany, gäbe ich dir ein Küsschen auf beide Seiten, aber da es hinter dem Wasser, hinter dem kalten Wasserlein ist, gebe ich dir meine Liebe nicht mal eins. Wenn Bavorov wäre wie Prachatice, gäbe ich dir etwa hunderttausend Küsschen, aber da es hinter dem Wasser, hinter dem kalten Wasserlein ist, gebe ich dir meine Liebe nicht mal eins.“

beide Seiten, aber da es hinter dem Wasser, hinter dem kalten Wasserlein ist, gebe ich dir meine Liebe nicht mal eins. Wenn Bavorov wäre wie Prachatice, gäbe ich dir etwa hunderttausend Küsschen, aber da es hinter dem Wasser, hinter dem kalten Wasserlein ist, gebe ich dir meine Liebe nicht mal eins.“



Eis einkaufen mit Roland ist ein Erlebnis! Er ist in Eis ganz verliebt und seine Liebe kennt keine Grenzen. Und was Geld betrifft, da gilt dasselbe, er hat nur Euros. Die Eisverkäuferin hat sich aber schnell angepasst und hat dabei bestimmt nicht eingebüßt.

In diesem Jahr sind wir wieder etwas zahlreicher. Und wir haben auch eine Uniform – grüne T-Shirts mit thematischer Bedruckung zum Wandern. Langsam beginnen wir statt an Pilgern, an ein Kreuzritterheer erinnern. Aber auch trotzdem gewinnen wir wohl die Sympathie der Einheimischen.



DAS ERLEBNIS

Eis einkaufen mit Roland ist ein Erlebnis! Roland ist in Eis ganz verliebt. Und an seiner Liebe zum Eis spart er nicht an Geld. Roland hat nur Euros. Der Eisverkäuferin macht es aber nicht aus. Die Eisverkäuferin hat Roland Eis für Euros verkauft. Uns so hat die Eisverkäuferin an dem Eis wohl gut verdient.



DAS ERLEBNIS

In diesem Jahr sind wir wieder etwas zahlreicher. Und alle haben wir gleiche T-Shirts mit Bedruckung bekommen. Wenn alle ziehen die T-Shirts an, sehen wir aus wie ein Heer in Uniform. Hoffentlich niemand wird sich vor uns fürchten.



Wir nähern uns einem ehemaligen Heilbad. Bis jetzt sieht es aber eher aus als ein Schlammkurort zwischen Ribiselsträuchern.



KAPELLE ST. MARIA MAGDALENA „NA LÁZNI“ (DT. ZU DEN BÄDERN)

Wir schauen eine Stelle an, wo vor 350 Jahren nur ein Brunnlein war und in der Umgebung Schafe weideten. In dieser Zeit lebte hier die Ehefrau von hiesigem Hauptmann (R. T. Bauer, 1656-1661), die so krank war, dass sie mit einem Stock nur ein paar Schritte machte. Wenn keine Therapie half und die Ärzte mit ihr keinen Rat wussten, so ausgerechnet ihr



DAS ERLEBNIS

Wir nähern uns einem ehemaligen Heilbad. Bis jetzt sieht es aber eher aus als ein Schlammkurort zwischen Ribiselsträuchern.



KAPELLE ST. MARIA MAGDALENA „NA LÁZNI“

Eine Sage erzählt, dass eine hiesige Frau schwer krank war. Diese Frau konnte nicht gehen, mit einem Stock machte sie nur ein paar Schritte. Ein hiesiger Hirte riet aber der Frau, im Wasser aus einem nahen Brunnlein zu baden. Und die Frau wurde nach ein paar Bädern gesund. Die Nachricht über dem Wunderwasser aus dem Brunnlein sprach sich bald herum. Deshalb ließ der Besitzer der Herrschaft auf dem Brunnlein die Kapelle St. Maria Magdalenabauen. Später wurde neben der Kapelle auch ein Heilbad erbaut. Es wurden hier Krankheiten von Beinen, Nieren, Augen und Verdauung geheilt. Heute heilt man hier nicht mehr.

riet ein Hirte, sich Wasser gerade aus diesem uralten Brunnlein holen zu lassen und in ihm zu baden. Gleich nach dem ersten Bad fühlte sie eine Linderung und nach den nächsten wurde sie gesund. Zum Andenken und als Danksagung (der Jungfrau



Maria) für diese Genesung hängte sie in der Kirche in Chelčice eine Tafel mit ihrer Geschichte über die Wundergenesung. Über das Wunderbrunnlein erfuhr die weite Umgebung und die Anzahl der wundergenesenden Kranken nahm zu. Deshalb ließ der hiesige Eigentümer der Herrschaft Graf Buquoy über dem Brunnlein eine Kapelle bauen. (J. 1660-1663) und die hat er der heiligen Maria Magdalena zum Andenken an seine verstorbene Mutter eingeweiht. Man begann hier alljährliche Wallfahrten zu veranstalten. Der Fürst A. J. von Schwarzenberg ließ hier später seinerzeit moderne Heilbäder bauen, weil die heilende Einwirkung von hiesigem Wasser besonders bei Gelbfieber, Anschwellungen, Ausschlag, Augenübel, aber auch bei Erkrankungen des Verdauungstraktes, Nierenerkrankungen, bei Harnstein, Erkrankungen des Bewegungssystems (Rheuma) half. Später wurde aus den Heilbädern ein Gasthaus. Zu dieser Kapelle St. Maria Magdalena bezieht sich auch die alljährliche Chelčicer Wallfahrt in Juli, deren Tradition die Gemeinde Chelčice wiederbelebte.

Wie vom Himmel gefallen ist hier Roland mit vier Pfauenfeder. Er hat sie in seinen Rucksack eingestochen und gleich ist er wunderbarer-

DAS ERLEBNIS

Roland hat 4 lange Pfauenfedern gefunden. Er hat sie in seinen Rucksack eingestochen. Die Feder im Rucksack sehen aus wie Antennen. Deshalb haben wir Roland zum Funker unserer Gruppe genannt.



weise um etwa ein Meter höher. Er wurde zum Funker der Gruppe und wenn er die Feder nicht verliert, wird er wohl ein Funker glücklich und zufrieden für immer sein.



Im Garten des Chelčicer Heimes St. Leonhard haben wir die Gelegenheit, eine Ausstellung von verschiedenen Abbildungen von Bussen verschiedener Type, Alter und Größe zu besuchen. Nein, es ist kein Werk eines hiesigen begeisterten Bewunderers der Schönheit dieser öffentlichen Verkehrsmittel, da hat Vitek die Gelegenheit gefasst, den anderen seine zahlreiche Sammlung zu zeigen.

Der Abend am Lagerfeuer ist gelungen. Es ist ein ziemlich verrückter Abend, alles kommt mir sehr fröhlich und lustig vor. Manchmal weiß



DAS ERLEBNIS

Wir sind im Garten des Heimes St. Leonhard in Chelčice. Im Garten ist eine Ausstellung von Bildern und Fotos von Bussen. Die Ausstellung hat Vitek vorbereitet.



DAS ERLEBNIS

Den Abend verbringen wir im Garten am Lagerfeuer. Es ist ein lustiger Abend. Ich lache, weil ich glücklich bin. Man projiziert die Fotos aus dem



man nicht, warum man lacht und ist glücklich, man fühlt sich einfach gut. Und hier fordert die Atmosphäre zu dieser Heiterkeit ausgesprochen auf. Im Garten sieht es aus, als ob sich eine größere Familie zur gemeinsamen Feier traf. Man projiziert die Fotos aus dem heutigem Weg, man isst und trinkt, man röstet...



Ich wandere sehr gern und genieße die Wanderung. Meistens gehe ich ein bisschen abseits des Waldweges. Ich habe Pfauenfeder gefunden, in meinen Rucksack eingesteckt und immer bei mir trug.



heutigem Weg. Wir rösten und essen Bockwurst.



DAS ERLEBNIS

Ich wandere sehr gern. Ich genieße die Wanderung. Meistens gehe ich ein bisschen abseits des Waldweges. Ich habe Pfauenfeder gefunden. Ich habe die Feder in meinen Rucksack eingesteckt. Nach den Federn haben alle erkannt, woherum ich gehe. Ich hatte an den Pfauenfedern große Freude.

